

[View this email in your browser](#)



# Ständige Publikumskonferenz der öffentlich-rechtlichen Medien e.V.

Sehr geehrte Mitglieder, Förderer und Gäste der Ständigen  
Publikumskonferenz,

bereits in wenigen Tagen ist [das Jahr 2016](#) Geschichte und mit ihm ärgerliche, lückenhafte, einseitige und teils absurde Berichterstattungen über US-Wahlkämpfe, Frisuren, AfD-Siege, Brexit, Terror, Kriege, Putin-Putin-Putin, hate-speech, fake-news, postfaktisches und natürlich die öffentliche Diskussionen darüber, wie man am besten missliebige und abweichende [Meinungen unterdrücken](#) könnte. Ein Großteil der antidemokratischen und bündnispolitisch eingefärbten Rahmenprogramme werden uns wohl auch über die Jahreswende erhalten bleiben - allem voran missionarische und erzieherische Kommentare diverser politisch zuverlässiger Fernsehgesichter.

Hatte erst vor einigen Monaten die [preisgekrönte NDR-Redakteurin](#) Anja Reschke während einer Fahrstuhlfahrt ein unverblümtes [Plädoyer gegen Volksentscheide](#) gehalten, so legte in dieser Woche die Chefredakteurin des WDR, Sonja Mikich, nach. Ausgerechnet jene verantwortliche Redakteurin, die einst Forderungen der Publikumskonferenz nach wahrhaftiger Berichterstattung als ["Nerverei und Renitenz"](#) abkanzelte, verstieg sich in [ihrem Kommentar](#) unter Ausblendung von [Art. 5 GG](#) und diverser fake-news-Eigenleistungen aus dem Hause WDR zu einem verstörenden [Rundumschlag gegen die Presse- und Meinungsfreiheit](#). Auch im DLF feiert das diskursive Delirium Urstände - insbesondere, wenn Frau Dornblüth mit [Nebelkerzen](#) in Richtung Rezipientenhirn zielt. Fakten, Historie, Interessenlagen und sämtliche Regeln der Analytik und Rationalität verlieren ihre Geltung. Nur das gewünschte politische Denken soll mittels belegfreier Schauerstorys möglichst weit von Logik und Konsistenz in Richtung weltanschaulicher Linientreue gelenkt werden. Postfaktisch halt.



# post·fak·tisch

{Wortart - Adjektiv}

## Wort des Jahres 2016

Beschreibt Umstände, in denen die öffentliche Meinung weniger durch objektive Tatsachen als durch das Hervorrufen von Gefühlen und persönlichen Überzeugungen beeinflusst wird.

[Quelle: Oxford Dictionaries]



Weil die Bürger zunehmend nicht mehr bereit sind, eine gegen sie gerichtete Politik diverser "Eliten" widerspruchslos hinzunehmen, werden [alle Hebel in Bewegung](#) gesetzt, um die Kritiker [aus dem öffentlichen Diskurs](#) zu drängen und ihren Status als legitime Teilnehmer an meinungsbildenden Maßnahmen zu demontieren. Dabei schrecken die selbsternannten Hüter der Deutungshoheit nicht vor unlauteren Methoden zurück. Die beliebteste ist nachwievor [die Denunziation](#) missliebiger Akteure [als Nazis](#). Es ist an der Zeit, dass Bürger und alternative Medien über politische Grenzlinien hinweg den Gouvernanten mit Entmündigungsauftrag entschieden entgegentreten und das einfordern, was ihnen laut Gesetz zusteht:

*"Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten haben bei der Erfüllung ihres [Auftrags](#) die Grundsätze der **Objektivität** und **Unparteilichkeit der Berichterstattung**, die **Meinungsvielfalt** sowie die **Ausgewogenheit** ihrer Angebote zu berücksichtigen."*

## Programmbeschwerden

Wie gewohnt haben Volker Bräutigam und Friedhelm Klinkhammer wieder ganze Arbeit geleistet. Allein in den letzten zwei Monaten haben die beiden [um die 40 Beschwerden](#) verfasst, Antworten der Redaktion auf vorangegangene Beanstandungen beantwortet und die Vorgänge in die zuständigen Gremien verwiesen. Manch einer bezeichnet das, was die Beiden mit der Kraft der Überzeugung Tag für Tag tun, als Querulantentum. Diese Urteile, wenn auch in der absoluten Minderzahl, sind nicht nachzuvollziehen. Bräutigam und Klinkhammers Mission ist mitnichten nur schnöde Programmkritik, sondern vielmehr Aufklärung und Ermutigung zur Quellenrecherche und Eigeninitiative. Wer mehr über die beiden aufrechten Männer erfahren möchte, dem sei das [ausführliche und unterhaltsame Gespräch](#) mit Ken Jebsen ans Herz gelegt.



Aber auch andere Mitstreiter verfassten engagierte Beschwerden, wie zum Beispiel zu den angeblich [leeren Kassen Putins](#), welche von Udo Lielischkies in gewohnt einseitiger Weise beschworen wurden.

Lobenswert ist hier die ausführliche Befassung des Russland-Korrespondenten der ARD mit der Beschwerdeschrift.

Eine weitere Beanstandung zur MDR-Doku "[Spiel im Schatten](#)" haben wir nachträglich samt Antworten von Anstalt und Gremium online gestellt.

Unsere eigenen Beschwerden befassten sich u.a. mit der unsäglichen Propaganda die DLF-Korrespondenten Marcus Pindur im [Kinderprogramm Kakadu](#) zum Besten gab. Er brachte die „besondere Leistung“ zustande, die kleinen Hörer in jedem einzelnen Satz seines Vortrages mit Lügen, Verdrehungen und unvollständigen Information zu konfrontieren sowie Ursachen und Wirkung der angesprochenen Konflikte völlig auf den Kopf zu stellen. #fakenews für Kinder - jenseits von Märchenbüchern natürlich - sollten konsequent unter Strafe gestellt werden. Wo ist Heiko Maas, wenn man ihn mal braucht?

Nachdem der Intendant des DLF uns in seinem Antwortschreiben mit Textbausteinen aus dem Hörservice des Deutschlandradios abfertigte, haben wir [nochmal nachgelegt](#).

Die einseitige und manipulative Kommentierung zum Thema [Wahlen in Nicaragua](#) „Ohne Demokratie, aber im Trockenen“ in der Tagesschau vom 07.11.2016 wurde argumentativ etwas gerade gerückt und auch die NDR-Lückenstory zum Thema [Neuerichtung des „Sarkophags“ in Tschernobyl](#) wurde seitens der Beschwerdeführer um wesentliche Informationen ergänzt.

Unter den Rubriken [Programmbeschwerden](#) und [Externe Beschwerden](#) können sich jederzeit selbst ein Bild von den Aktivitäten unserer Mitstreiter machen.

## Veranstaltungen

Die medienpolitische Tagung der Otto-Brenner-Stiftung war auch in diesem Jahr ein tolles Erlebnis. Gut 300 Teilnehmer verfolgten interessiert und engagiert die Diskussion unter dem Motto "Quatsch oder Aufklärung?" über die Ergebnisse der entsprechenden [OBS-Studie des Autors Bernd Gäbler](#). Die gesamte Tagung inklusive der Preisverleihung für kritischen Journalismus können Sie im [Videomitschnitt](#) nachverfolgen.

Die Veranstaltung des Westend Verlags und der IG Metall über ["Das Ende des Journalismus, wie wir ihn kannten"](#) mit den Podiumsteilnehmern Ulrich Teusch, Jens Berger und Stephan Hebel ebenfalls war ausgesprochen interessant und es lohnt sich das Ganze per Videomitschnitt nachzuverfolgen.

## Reaktionen der ARD auf Kritik

»Die Griechen provozieren!« ist der Titel einer Studie der *Otto Brenner Stiftung*, welche Nachrichtensendungen der ARD und des ZDF aus dem Jahr 2015 auf die journalistische Qualität der Griechenland-Berichterstattung hin untersucht hat. (*Kim Otto, Andreas Köhler, Kristin Baars: Die Griechen provozieren! Die öffentlich-rechtliche Berichterstattung über die griechische Staatsschuldenkrise. Eine [Studie](#) der Otto Brenner Stiftung. Frankfurt/M. 2016, 126 Seiten.*)

Die Kritik seitens der ARD an der wissenschaftlichen Leistungsbewertung fiel, wie auch sonst üblich, sehr [dünnhäutig und uneinsichtig](#) aus. Diese Anstalt macht - wie wir alle wissen - keine Fehler, und wenn doch, dann sind es stets bedauerliche Einzelfälle. Die Reaktionen der Programmverantwortlichen bzw. des Publikumservice von ard-aktuell auf [unser Griechenlandprojekt](#) konnte nur mit der Bewertung "Thema verfehlt" versehen werden. Wir kommen zu einem späteren Zeitpunkt darauf zurück.

## Neuer Vorstand

Das erste informelle Treffen des designierten Vorstandes der Publikumskonferenz hat kürzlich in Leipzig stattgefunden. Nachdem noch einige juristische Hürden und überraschende Formfehler zu bewältigen waren, schreiten wir im Januar zum Notar und anschließend zur Tat. Wir müssen Sie daher auch zu diesem Thema bis zum nächsten Newsletter vertrösten.

## Das Team der Publikumskonferenz sagt Danke!

Das Team der Ständigen Publikumskonferenz möchte sich auch in diesem Jahr ganz herzlich bei Ihnen für Ihre Unterstützung bedanken. Sowohl unsere ordentlichen Mitglieder, als auch unsere Fördermitglieder und Spender haben auch in 2016 den reibungslosen Betrieb gewährleistet. Für unsere Vorhaben im neuen Jahr sind wir auch weiterhin auf Ihre Unterstützung angewiesen und hoffen natürlich, dass Sie uns auch weiterhin gewogen bleiben. Im Fokus unserer Arbeit stehen immer das Publikum und dessen Anrecht auf angemessene, wahrheitsgetreue und relevante Information.

Unser Anspruch ist es, neben der Förderung der [demokratischen Mitsprache](#) bei der Umsetzung des gesellschaftlichen Programmauftrages, die [kleinen und größeren Fehler](#) und die [Desinformationen](#) öffentlich zu machen und die daraus resultierenden Beschwerden auf den [formalen Rechtsweg](#) durch die Instanzen der Medienanstalten zu begleiten. Wir suchen auch weiterhin Medienfachleute, Lektoren, Texter, Dolmetscher, gute Seelen, Förderer und beste Freunde!



Unser Spendenkonto:

**IBAN: DE88830944950003290697**

**BIC: GENODEF1ETK**

**EthikBank eG Eisenberg**

**Betreff: "Spende Publikumskonferenz"**

## **Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2017**

Wir wünschen Ihnen ein wunderschönes und geruhsames Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben und trotz Weihnachtstress auch weiterhin ein kritisches Auge auf unsere Lieblingsprogramme. Genießen Sie die Feiertage und kommen Sie gut ins neue Jahr!





---

*Copyright © 2016 Ständige Publikumskonferenz, All rights reserved.*

Want to change how you receive these emails?

You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#)

MailChimp